Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

Heft: 8

**Artikel:** Aus der weiten Welt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-528930

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es uns auf, wie fehr die von Europa nach Umerika fegelnden Schiffe, gleich Anfangs fast unerflärlich rasch einen sublichen Rurs einschlagen. Es geschieht dies eben, um schnell in die Breiten der Passate zu gelangen, jener durch die Erdrotation hervorgebrachten, regelmäßig wehenden Winde (ital. venti regolari), welche die Überfahrt (span. passata.) erleichtern, und dadurch dem Sandel sehr förderlich find. (engl. tradewinds= Sandelswinde.) - Wie fehr ferner zu allen Zeiten der Wind zum Treiben von Mühlen, Trodnen, Barten u. f. f. in den Dienst der Menschen gestellt murde, darüber gibt uns jede "Technologie" Aufschluß. Die Grundlehren der Technologie dürften überhaupt im Sandelsunter= richt mehr zu Ehren gezogen werden. Die Illustrationen diefer Werke geben dem Schüler einen tieferen Ginblick in die Werkstätte der unermüdlichen Natur, und fie zeigen ihm wie durch die fortschreitende Ertennung und Ausnutung der Natur und ihrer Arbeitsträfte die höhere Gesittung ihrerseits wiederum als Ursuche und Wirkung derselben erscheint. Wie sehr die Naturkräfte die menschliche Urbeit unterstüßen, wie fehr fie als Produktionsfaktoren auftreten, hat besonders J. St. Mill in seinen Principles of Political Economy in ichoner Weise behandelt. (Fortsehung folgt.)

## Aus der weiten Welt.

Amerika. Um das Amt eines Bolksschullehrers zu bekleiden, war bisher nicht übers all eine geregelte Borbitdung in einem Lehrerseminar ersorderlich; neuerdings strebt man hierin ein Obligatorium an. — Der Oberlehrer der Brooklyner-Zentralschule bezieht das gewiß ansehnliche Gehalt von 5000 Dollar = 25000 Fr. — Die "Handwerkerkerschulen" dieses Landes sind von unsern Fortbikungsschulen insosern wesentlich verschieden, als sich dieselben in erster Linie die Ausgabe stellen, die Handwerkerpragis selbst zu lehren. Dersartige Schulen existieren in New-Pork und Philadelphia. Eine eigene Meisterlehre wie bei uns gibt es eben dort nicht: für den Meister ist der junge Mensch in den Lehrjahren les diglich eine Arbeitskraft. Um die handwerksmäßige Ausbildung kümmert er sich nicht. — In Mexiko zählt man unter einer Bevölkerung von 10 Millionen 4 Millionen Analphabeten.

Bosnien und Herzegowina. Trothem Schulzwang nicht besteht, nimmt der Schulsbesuch erfreulich zu. In Gegenden, wo die Kinder weite Schulwege zurückzulegen haben, werden die Schulgebäude mit einem Saal versehen, wo die Kinder über Mittag bleiben, sehr weit entsernt wohnende sogar über Nacht. Die Berpflegung geschieht auf Landeskosten.

Dänemark. In Städten beziehen die Lehrer 900—2400 Kronen; das Maximum wird in 20 Dienstjahren erreicht. Auf dem Lande beziehen die Lehrer 700—1700 Kronen außer Wohnung, Feurung und Garten. Der Kirchendienst wird besonders honoriert. — In Kopenhagen werden alljähr ich Kurse für Lehrer im Dienste über verschiedene Wissenszweige abgehalten, an welchen zahlreiche Lehrerpersonen aus den Provinzen teilnehmen, welche teils Stipendien, teils unentgeltlich Zutritt erhalten.

welche teils Stipendien, teils unentgeltlich Zutritt erhalten.
Frankreich. Die über das ganze Land verbreiteten Gesellschaften für Bolksbildung entwickeln eine äußerst rege Tätigkeit, indem überall Unterrichtskurse und Borträge für Erwachsene abgehalten werden, die sich der besondern Fürsorge der Regierung erfreuen. Um den Gifer der jungen Leute anzuspornen, haben Staat, Departements und Gemeinden ein ausgebildetes System von Belohnungen (Sparkassenbücher, Bücher, Medaillen) eingeführt. Freimaurerische Bropaganda!

Griechenland. In Athen foll eine beutsche Schule gegrundet werden, welche beutsche Kinder ohne Unterschied der Stammesangehörigkeit und Konfession aufnehmen foll; an der Spike des Ausschufes fleht Prof. Dörpfeld.